Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 15 (1907)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Delegiertenversammlung des Schweizerischen Samariterbundes

Sonntag des 9. Mai 1907 in Winterthur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Samariterbundes Sonntag den 9. Mai 1907 in Winterthur.

Der Samariterverein Winterthur hatte es sich nicht nehmen lassen, den Delegierten des Samariterbundes am Vorabend der Versamm= lung einen genußreichen, mit allerhand thea= tralischen und musikalischen Darbietungen ge= würzten Begrüßungsabend zu bereiten. Der Saal des Neuwiesenhofes war dicht besetkt mit Samaritern und Samariterfreunden. Es jei an dieser Stelle den Winterthurern der wärmste Dank für die brillante Durchführung des Unlasses ausgesprochen. Die Polizeistunde wurde diesmal strenger gehandhabt als voriges Jahr in Baar, und das mit Recht! Und fo erichien denn alles frisch und munter an dem prächtigen Sonntagmorgen pünktlich um 9 Uhr wieder im Neuwiesenhof zu den Berhand= lungen, welche von dem Präsidenten des Bentralvorstandes, Ed. Michel in Bern, geleitet wurden. Das 13 Nummern umfassende Traftandenverzeichnis beliebte in der Unord= nung des Zentralvorstandes und wurde innerhalb drei Stunden abgewickelt. Das Protofoll der Delegiertenversammlung 1906 in Baar (Frl. Emmy Küpfer in Bern) und der Jahresbericht pro 1906, welcher gedruckt vorlag und den Seftionen rechtzeitig zugestellt worden war, wurden genehmigt. Der schwei= zerische Samariterbund weist heute 168 Set= tionen auf. Gedruckt und von den Sektionen bereits gefannt, lagen ebenfalls vor die Jahresrechnung pro 1906 (Dan. Jordi in Bern) und das Budget pro 1907, welche genehmigt und erstere dem Kassier verdankt wurden; ferner ein Entwurf eines neuen Regulativs für Samariterfurse und ein solcher für Kurje über häusliche Krankenpflege, aus= gegrbeitet und zum erstenmal gemeinsam herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz und vom Schweizerischen Samariter= bund, von der Direftion des erstern bereits genehmigt. Dr. Henne (Bern) referierte über

die drei im letten Jahr abgehaltenen Hülfselehrerfurse nach neuem Modus, besprach einige zu treffende Abänderungen und begründete die Verschiebung der Ausarbeitung eines bezüglichen Regulativs, womit der Zentralsvorstand beauftragt war; es müssen vorerst noch weitere Erfahrungen gesammelt und noch eine Versuchsserie von Kursen erlebt werden, dis die Sache einigermaßen spruchreif sein wird.

Die Stellung ber Aerzte gum Samariterwesen bildete das Thema, das der Zentralvorstand für die Delegiertenversamm= lung zur Besprechung außersehen hatte (Referent Dr. Henne). Es wurde vor allem die Wichtigkeit der Mitarbeit der Aerzte betont und der Nuten für den Samariter hervorgehoben, den er dadurch davontrage, daß das Bublifum den Arzt hinter dem helfenden Samariter wisse und von der Kontrolle der Merzte über die Samaritertätigfeit überzeugt sei. Dann wurden die mannigfachen Klagen der Aerzte über die Samariter und umgekehrt, die ja zum großen Teil genügend befannt sind, angeführt und mehr Vertrauen von der einen und auch etwas mehr Bescheidenheit von der andern Seite gewünscht und die Ansprüche der Samariter an die Nerzte und umgekehrt berührt und die Mittel zur Abhülfe der vorhandenen Uebelstände besprochen. Es wurde ein Zusammen= gehen mit dem Sch weizerischen Roten Rreuz behufs einer Ginigung vorgeschlagen und diese Einigung anzubahnen durch eine gemeinsame Eingabe an die schweizerische Aerztefammer, in welcher Eingabe die Aerzte über Zweck und Wesen des Samaritertums aufgeklärt werden sollen. Darauf sollte eine Aussprache mit der Vertretung der Aerzte im Sinne vernünftiger Abgrenzung der Samariter= tätigkeit folgen. Der Samariter foll die Mit=

telsperson zwischen Bublikum und Aerzten sein und die im Unterricht gesammelten Kenntnisse in die breiten Schichten des Volkes hinaustragen (Volksgesundheitspflege!). Es ist Sache des Arztes, sich diese Mittelspersonen zu erziehen, und ein vernünftig geleiteter, nicht überladener Samariterunterricht ist das beste Mittel gegen Kurpfuscherei; wenn quacksalbert wird, ist die ärztliche Leitung sehr häufig selber schuld!

Es beliebte der Versammlung die folgende, vom Referenten formulierte Resolution: "Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Samariterbundes vom 9. Mai 1907 in Winterthur beschließt, es sei der Zentralvorstand zu beauftragen, in Verbindung mit der Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes Schritte bei der Vertretung der Schweizerischen Nerzte (Nerztefammer) einzuleiten, um die Nerzte über die Zwecke und Aufgaben des Samariterwesens besser aufzuklären und dies selben zu vermehrter Witarbeit an der Aussund Fortbildung von Samaritern zu versanlassen."

Der Antrag der Sektion Abliswil (verstreten durch Dr. Baumann) bildete eine willsommene Ergänzung zum vorstehenden Traktandum, da er eine scharfe Umgrenzung der Aufgaben und Rechte des Samariters bezweckt und daher gerade geeignet ist, das Verhältnis zu den Aerzten zu verbessern und zu festigen. Nach lebhafter Diskussion wurde folgende, von Gymnasiallehrer Merz (Burgdorf) vorgeschlagene Fassung zum Beschluß erhoben: "Niemals darf ein Samariter mehr als die

erste Hulfe leisten. Die weitere Behandlung eines Patienten ist ihm untersagt. Sämtliche Seftionen des Schweizerischen Samariters bundes sind zu verhalten, diese Bestimmungen zu Protofoll und bei der nächsten Statutensrevision in ihre Satzungen aufzunehmen, sowie für strenge Handhabung derselben besorgt zu sein. Samariter, welche dagegen verstoßen, sind von jedem Samariterverein auszuschließen."

Als Ort der nächstjährigen Delegierten= versammlung wurde Freiburg bezeichnet.

Der ehemalige langjährige Zentralkassier, Herr Albert Lieber in Zürich, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Betreffend Ersatz für die in Zukunft wegsfallende Portofreiheit wird, auf Anfrage der Sektion Müti (Referent: Diener) hin, vom Präsidenten Aufschluß erteilt: Der Zentrals vorstand versolgt die Angelegenheit aufmerksam und wird sich mit anderen großen gemeinsnützigen Korporationen in Verbindung setzen, sobald die Angelegenheit aus dem Stadium der Vorarbeiten herausgetreten sein und eine bestimmte Gestalt angenommen haben wird.

Um nachfolgenden Bankett, an dem zwei Vertreter der Stadtbehörden von Winterthur teilnahmen, brachte Herr Defan Herold nach herzlichen Worten der Begrüßung im Namen der Behörden, des Roten Kreuzes und des Samaritervereins von Winterthur in des geisterten Worten den Toast auß Vaterland aus, und der Zentralpräsident dankte Stadt und Behörden im Namen des Schweizerischen Samariterbundes für ihre tatkrästige Unterstützung.

Aus dem Vereinsleben.

Hamariter- und Krankenpflegekurs Flawil. Die am 22. Januar 1907 begonnenen und von Herrn Dr. Gefiner geleiteten Doppelfurse für Samariterwesen und Krankenpflege sanden am 14. Mai 1907 im Hotel Post ihren Abschluß mit einer Schlußprüsung. Ein jupponiertes Automobilunglück rief die Samariter zu tatkräftiger Arbeit und es wurden die 6 Berunglückten innerhalb 8 Minuten in einem nahen Schopfe mit Notverbänden versehen, geborgen. Hierauf solgte theoretische Besprechung der erlittenen Berlezungen.